

436.

Ofen, 1425 Aug. 4.

*Hschr.: Abschr. 16. Jh. HStA Dr. Lac. 9954 Copeyen viel alter Briefe Bl. 49.**Ann.: Vgl. Nr. 335. — Auf der Rückreise von Ofen berührte Kf. Friedrich Regensburg am 28. Aug. (feria tertia in die s. Augustini): Andreas von Regensburg 326.*

5 *Kurfürst Friedrich verleiht den edeln Sigmunde unnd Haubten zu Bappennheim des heiligen Römischen Reiches Erbmarschällen und ihren Erben das Schloß Pappenheim (Bappennheim) mit dem Untermarschallamte und allem Zubehör zu einem rechten Erblehen und verspricht für sich und seine Erben, sie darin jederzeit zu beschützen.*
 10 *Besieglungsvermerk. Gebenn — zu Oven — vierzehenn hundert iar unnd darnach inn dem fünf unnd zweinczigsten iare am sonabende nach Petri ad vincula.*

437.

Niclaus von Gara Großgraf in Ungarn bekennt, daß König Sigismund eine Eheveredlung zwischen Siegmund, dem Sohne des Kurfürsten Friedrich, und Barbara, der Tochter des Niclaus von
 15 *Gara, gemacht habe.* Ofen, 1425 Aug. 11.

*Hschr.: Gleichz. Abschr. StA Weimar GA Reg. D S. 13 Nr. 18.**Ann.: Siegmund, der zweite Sohn Friedrichs, geb. 1416 März 3 (vgl. Posse, Gen. Tl. 6,4), wo auch die vorliegende Urkunde unter dem falschen Dat. Aug. 12 angegeben wird, tritt 1437 in den geistlichen Stand ein.*

Wir Niclaus von Gara großgrave in Ungaren bekennen vor uns und unsir
 20 erben ic., [1] das — herre Sigemund Romischer kunig — zewisschen — herren Sigmunde — herren Friderichs herczogen zeü Sachsen des heiligen Romischen riches erczmarschalckes ic. sone und iuncfrauwen Barbaran unsir lieben tochtir eyne rechte fruntlichkeit, hayrot und ee geteidinget und gemacht had, die fruntlichkeit, hayrot und ee wir Niclaus von Gara — furbenantir vor uns und unsir erben dem — hern —
 25 konige und ouch dem egemelten herczogen Frideriche mit unser hant und mit unseren guten truwen gelobit haben stete und veste zeü halten und zeu volfuren, und geloben das in crafft disses brives. [2] Und als wir Niclaus — egnante iuncfrauwen Barbaran — dem obgnanten herczogen Sigemunde — mit haymstur vertigen, außrichten und domitte begaben sullen und der berurte herczog Friderich widerumbe den furbenanten herczogen
 30 Sigemunden sinen son mit siner morgengabe und wederlegung auch vertigen und außrichten sal, also had das — der Romische konig ubir sich und in sine hende genommen, dorumb ußzeüsprechen, wann sine gnade wolle, des wir sine gnade mit dissem brive ganz mechtig machen, sulchen ausspruch umbe die furbenante haymstür und auch umbe die furgenante herczogen Sigemundes morgengabe widerumb zeü horen und ufzeünemen
 35 noch sinen gnaden besten bedunken, als sulcher hayrotgut recht und gewonheit ist. [3] Dorzeü wir uns von beiden theilen williclich und mit guter furbetrachtung irgeben und gewillekort haben und geloben bi unsern guten waren truwen fur uns und unsir erben, die furbenante hairot und ee und ouch was — der Romische konig umbe die haymstür und morgengabe zewisschen uns machen, setzen und aussprechen wirdet,
 40 das wir das unwiderrufflich halden, volfuren und ufnemen wollen. [4] Were abir, das wir egenanter grave Niclaus adir — iuncfrauwe Barbara furbenant die genante fruntlichkeit, hayrot und ee abesagen und nicht halden wolden und auch deß spruches